

#4
8/29/01

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re Patent Application of:)
Peter HIERHOLZER)
Serial No.: (unassigned))
Filed: (concurrently))

Group Art Unit:
Examiner:



For: METHOD FOR ASSURING THE QUALITY OF SERVICE OF CONNECTIONS BETWEEN SUBREGIONS OF A PACKET-ORIENTED NETWORK HAVING A RESOURCE MANAGER

SUBMISSION OF CERTIFIED COPY OF PRIOR FOREIGN APPLICATION IN ACCORDANCE WITH THE REQUIREMENTS OF 37 C.F.R. § 1.55

*Assistant Commissioner for Patents
Washington, D.C. 20231*

Sir:

In accordance with the provisions of 37 C.F.R. §1.55, the applicants submit herewith a certified copy of the following foreign application:

German Patent Application No. 100 21 502.5
Filed: 3 May 2000

It is respectfully requested that the applicant(s) be given the benefit of the foreign filing date as evidenced by the certified papers attached hereto, in accordance with the requirements of 35 U.S.C. § 119.

Respectfully submitted,
STAAS & HALSEY LLP

By: Richard A. Gollhofer
Richard A. Gollhofer
Registration No. 31,106

700 11th Street, N.W., Ste. 500
Washington, D.C. 20001
(202) 434-1500
Date: 5/3/01

THIS PAGE BLANK (USPTO)

**CERTIFIED COPY OF
PRIORITY DOCUMENT**



JC996 U.S. PTO
09/847603
05/03/01

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen: 100 21 502.5

Anmeldetag: 3. Mai 2000

Anmelder/Inhaber: Siemens Aktiengesellschaft, München/DE

Bezeichnung: Verfahren zum Sichern der Dienstgüte von Verbindungen zwischen Teilbereichen eines paketorientierten Netzes mit einem Ressourcenmanager

IPC: H 04 L 12/46

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 4. April 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Ebert

THIS PAGE BLANK (USPTO)

Beschreibung

Verfahren zum Sichern der Dienstgüte von Verbindungen zwischen Teilbereichen eines paketorientierten Netzes mit einem
5 Ressourcenmanager

In verbindungslosen, paketorientierten Netzen, wie zum Beispiel im Internet oder Netzen gemäß dem ITU-T Standard H.323, wird für Verbindungen zwischen Endgeräten dieser Netze keine
10 Dienstgüte bzw. Quality of Service, garantiert. Die Dienstgüte umfasst auch die Bandbreite bzw. die Übertragungsgeschwindigkeit, die für eine Verbindung bereitgestellt wird.

Bei einer Daten- oder Sprachübertragung in lokalen Netzen,
15 das heisst in paketorientierten Netzen, wird die Dienstgüte durch eine Überdimensionierung der übertragungstechnischen Ressourcen gesichert, da hohe Bandbreiten in lokalen Netzen wirtschaftlich günstig realisierbar sind. Häufig werden Teilbereiche von lokalen Netze - beispielsweise firmeninterne
20 Kommunikationsnetze - zu weiteren lokalen Netzen - mehrere Zweigstellen mit mehreren Unterzweigstellen - miteinander verbunden. Da die Teilbereiche der lokalen Netze meist an geographisch unterschiedlichen Orten realisiert sind, sind für die Verbindungen zwischen diesen Teilbereichen meist
25 Mietleitungen vorgesehen. Um bei über diesen zwischen den Teilbereichen geführten Verbindungsstrecken eine ausreichende Dienstgüte zu sichern, dürfen nur so viele Verbindungen über diese Verbindungsstrecke zwischen den Netzen geführt werden, wie übertragungstechnische Ressourcen zur Verfügung stehen,
30 wobei für jede Verbindung während der Verbindungsinitialisierung eine übertragungstechnische Ressource beantragt wird. In den meisten Anwendungen sind zentrale Einheiten vorgesehen, die die Verbindungen innerhalb eines Teilbereichs koordinieren und kontrollieren. Beispielsweise sind in einem paketorientierten Multimedia-Kommunikationssystem gemäß dem ITU-T
35 Standard H.323 für die Teilbereiche jeweils Gatekeeper angeordnet, die Daten- und Sprachverbindungen - bei Anschluss ans

Internet auch Voice over Internet-Verbindungen - steuern und kontrollieren. Da für jede Verbindung eine häufig über mehrere Teilbereiche geführte Route durch das Netz vorgesehen ist, ist es aufwendig, über die Datenwege aller Verbindungen auch
5 über die jeweiligen Teilbereiche hinweg die Bandbreite für jede einzelne Verbindung zu kontrollieren. Hierzu ist das Wissen über die exakten Vermittlungswege der Verbindungen innerhalb der Teilbereiche bzw. innerhalb des lokalen Netzes erforderlich. In den Gatekeepern der Multimedia-Kommunikationssysteme gemäß dem Standard H.323 ist jedoch auf Grund
10 des sehr hohen Aufwandes eine derartige Realisierung nicht wirtschaftlich.

Eine weitere Alternative, die Dienstgüte bei Verbindungen,
15 die zwischen Teilbereichen eines lokalen Netzes geführt werden, zu sichern, besteht in der Überdimensionierung der Verbindungsstrecken zwischen den Teilbereichen des lokalen Netzes. Eine derartige Lösung erfordert einen hohen zusätzlich technischen und damit auch wirtschaftlichen Aufwand.

20 Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe besteht darin, die Dienstgüte für Verbindungen zu sichern, die meist über mehrere Teilbereiche eines paketerorientierten Netzes über Verbindungsstrecken mit vorgegebenen übertragungstechnischen Ressourcen geführt werden. Die Erfindung wird durch die Merkmale
25 des Anspruch 1 gelöst.

Der wesentliche Aspekt des erfindungsgemäßen Verfahrens besteht darin, dass in dem paketerorientierten Netz ein Ressourcenmanager angeordnet ist, dem Informationen über Adressenbereiche der Teilbereiche, Routen, ausgehend von den jeweiligen Teilbereichen über Teilbereiche zu weiteren Teilbereichen,
30 und die vorgegebenen übertragungstechnischen Ressourcen zwischen den Teilbereichen zugeordnet sind. Bei einer Initialisierung einer Verbindung wird dem Ressourcenmanager der angeforderte Ressourcenumfang sowie die Ursprungs- und Zieladresse signalisiert, sowie die Route durch das Netz ermittelt und
35

unter Berücksichtigung des angeforderten Ressourcenumfangs und dem Ressourcenumfang zwischen den Teilbereichen der Route überprüft, ob die initialisierte Verbindung zugelassen wird. Vorteilhaft werden in den in die ermittelte Route einbezogenen Teilbereichen die übertragungstechnischen Ressourcen für die initialisierte Verbindung reserviert - Anspruch 2. Der wesentliche Vorteil des erfindungsgemäßen Verfahrens ist darin zu sehen, dass ein sehr abstraktes Topologie-Modell des Netzes im Ressourcenmanager gespeichert ist, mit dessen Hilfe insbesondere die übertragungstechnischen Ressourcen der zwischen den Teilbereichen angeordneten Verbindungsstrecken überwacht und damit die Dienstgüte der über die Verbindungsstrecken geführten Verbindungen gesichert wird. Der Ressourcenmanager kann zentral im Netz in einem der Teilbereiche angeordnet sein und wird von den in den Teilbereichen vorgesehenen Verbindungssteuerungen - z.B. Gatekeeper in H.323-Netzen - bei der Initialisierung einer Verbindung in die Signalisierung einbezogen. Hierdurch wird aufgrund des einfachen, abstrakten Topologiemodells der verwaltungstechnische und damit der wirtschaftliche Aufwand verringert und zusätzlich die Ermittlungszeit, d.h. die Überprüfungszeit für die Zulassungskontrolle einer Verbindung erheblich verkürzt.

Nach einer Weiterbildung des erfindungsgemäßen Verfahrens sind die Teilbereiche des Netzes in weitere Unterbereiche unterteilt, wobei den weiteren Unterbereichen jeweils ein Teil der übertragungstechnischen Ressourcen der zumindest einen Verbindungsstrecke (VS) zugeordnet ist. Hierdurch kann für unterschiedliche Dienste - z.B. Sprach- und Datendienst - die Dienstgüte bzw. die vorgegebenen übertragungstechnischen Ressourcen je Dienst unterschiedlich bestimmt werden.

Vorteilhaft stellt das paketerorientierte Netz das Internet oder ein Zugangsnetz zum Internet dar - Anspruch 4. Hierbei sind die Adressenbereiche der Teilbereiche durch Teilbereiche einer Internet-Adresse repräsentiert - Anspruch 5. Bevorzugt

sind die ersten Bereiche der Internetadresse für die Zuordnung zu den Teilbereichen vorgesehen.

Vorteilhaft sind im Ressourcenmanager in einer Tabelle für
5 die Routen jeweils eine Information über den Ursprungs-
Teilbereich, eine Information über den Ziel-Teilbereich, In-
formationen über die dazwischen liegenden Teilbereiche und
Informationen über die zwischen den Teilbereichen der jewei-
10 ligen Routen angeordneten Verbindungsstrecken angegeben - An-
spruch 6.

Nach einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung des erfin-
dungsgemäßen Verfahrens werden die vorgegebenen Übertragungs-
technischen Ressourcen zwischen den Teilbereichen in dienste-
15 spezifische vorgegebene Übertragungstechnischen Teilressour-
cen unterteilt, wobei bei der Zulassungsüberprüfung einer in-
initialisierten, einem bestimmten Dienst zugeordneten Verbin-
dung die dienstespezifische Teilressource berücksichtigt wird
- Anspruch 7. Hierdurch wird eine dienstespezifische Nutzung
20 der Übertragungstechnischen Ressourcen der Verbindungsstrek-
ken möglich.

Im Ressourcenmanager werden vorteilhaft die durch die initia-
lisierten Verbindungen angeforderten und zugelassenen über-
25 tragungstechnischen Ressourcen für jede Verbindungsstrecke
zwischen den Teilbereichen summiert und eine initialisierte
Verbindung, deren angeforderte Übertragungstechnischen Res-
source die vorgegebenen Übertragungstechnischen Ressourcen
einer in der ermittelten Route angeordneten Verbindungsstrek-
30 ke unter Berücksichtigung der summierten Übertragungstechni-
schen Ressourcen übersteigt, wird nicht zugelassen - Anspruch
8. Wird eine Verbindung beendet, so werden die Übertragungs-
technischen Ressourcen der über die betreffenden Verbindungs-
strecken geführten Verbindung wieder subtrahiert, d.h. wieder
35 für andere Verbindungen freigegeben.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Verfahrens sind den weiteren Ansprüchen zu entnehmen.

Im folgenden wird das erfindungsgemäße Verfahren anhand einer
5 Zeichnung näher erläutert.

Die Figur zeigt ein paketerorientiertes Netz, insbesondere ein
paketerorientiertes lokales Netz LAN, das durch drei Teilberei-
che NB1..3 gebildet ist. Der erste und der zweite sowie der
10 zweite und der dritte Teilbereich NB1..3 ist jeweils über ei-
ne erste und zweite Verbindungsstrecke VS1,2 verbunden, wobei
die Verbindungsstrecken VS1,2 in den jeweiligen Teilbereichen
NB1..3 an einen Router R angeschlossen sind. Der Router R
stellt das Bindeglied zwischen dem Übertragungsnetz NL des
15 jeweiligen Teilbereichs NB1,2 des lokalen Netzes LAN dar. Mit
Hilfe des Routers R werden die Pakete, die an einen weiteren
Teilbereich NB1..3 übermittelt werden, anhand der in den Pa-
keten angegebenen Ursprungs- und Zieladressen SA,DA erkannt
und durch diesen vermittelt. Beim Ausführungsbeispiel sei an-
20 genommen, dass es sich um ein busförmig ausgestaltetes loka-
les Netz LAN handelt, wobei die busförmig ausgestalteten
Übertragungsstrecken NL der Teilbereiche NB1..3 über die Rou-
ter R und die Verbindungsstrecke VS verbunden sind.

25 An die Übertragungsstrecken NL der Teilbereiche NB1..3 sind
des weiteren als Personal Computer PC ausgestaltete Endgeräte
angeschlossen. Für das Ausführungsbeispiel sei weiterhin an-
genommen, dass das lokale Netz LAN bzw. die Teilbereiche
NB1..3 gemäß dem ITU-T-Standard H.323 ausgestaltet sind und
30 für die Verbindungssteuerung und Überwachung in dem ersten
Teilbereich NB1 ein zentraler Gatekeeper ZGK angeordnet ist,
der diese Funktionen für die drei Teilbereiche NB1..3 wahr-
nimmt.

35 Bei dem ersten Teilbereich NB1 handelt es sich beispielsweise
um das zentrale Kommunikationsnetz einer Firmenzentrale und
beim zweiten Teilbereich NB2 um eine Zweigstelle dieser Firma

und der dritte Teilbereich NB3 stellt ein Subnetz der Zweig-
stelle dar. Für das Ausführungsbeispiel sei weiterhin ange-
nommen, dass die Teilbereiche NB1..3 des lokalen Netzen LAN
über eine im ersten Teilbereich NB1 angeschlossene Zugangs-
5 einrichtung ZE mit dem Internet INT verbunden sind. Dies be-
deutet, dass neben den Internet-Verbindungen auch Voice over
Internet-Verbindungen VoIP unter den Personalcomputern PC
oder zum Internet INT initialisiert und geführt werden. Das
lokale Netz LAN kann auch eine Teilbereich des Internet INT
10 sein, wobei die Zugangseinrichtung ZE dann entfallen
kann.

Jedem der Endgeräte bzw. Personalcomputer PC, sowie dem zen-
tralen Gatekeeper ZGK ist sowohl eine physikalische Schicht-
15 2-Adresse und eine Internetadresse IA zugeordnet. Für Über-
mittlung von Sprachinformationen innerhalb des lokalen Netzes
LAN, als auch an das oder vom Internet INT ist in den Endge-
räten bzw. Personal Computern PC jeweils eine Voice Over In-
ternet-Funktion VoIP realisiert.

20 Erfindungsgemäß ist im Netz, beim Ausführungsbeispiel im lo-
kalen Netz LAN, ein Ressourcenmanager RM vorgesehen. Der Res-
ourcenmanager RM ist bei Ausführungsbeispiel vorteilhaft im
zentralen Gatekeeper ZGK realisiert - alternativ kann er auch
25 dem Gatekeeper ZPK als Server zugeordnet werden. Sind mehrere
Gatekeeper in den Teilbereichen NB1..3 vorgesehen, so ist der
Ressourcenmanager RM einem dieser Gatekeeper zuzuordnen, wo-
bei der Ressourcenmanager RM auch in einem anderen Teilbe-
reich NB beispielsweise als Server angeordnet sein kann.

30 Im Ressourcenmanager RM ist eine Tabelle vorgesehen, die in
weitere Teiltabellen über die Adressenbereiche AB der Teilbe-
reiche NB1..3, über die möglichen Routen R1..n zwischen den
Teilbereichen NB1..3 und über die zwischen den Teilbereichen
35 NB1..3 verfügbaren übertragungstechnischen Ressourcen TR un-
terteilt ist. Die Teiltabellen sind wie folgt ausgestaltet:

Adressenbereiche AB der Teilbereiche NB1..3:

Für die Definition der Adressenbereiche AB werden die ersten Teilbereiche der Internetadresse IA bevorzugt. Die durch X bezeichneten Bereiche können beliebige Ziffernkombinationen darstellen.

Adressenbereich AB	Teilbereich NB
10.20.30.X	NB1
10.20.31.X	NB2
10.20.31.X	NB3

Routen R1..n :

Die Teiltabelle gibt den Ursprungs- und den Ziel-Teilbereich NB1..3 und den Teilbereich NB1..3 an, an welchen die initialisierte Verbindung V zunächst signalisiert wird.

Ursprungs-NB	Ziel-NB	nächster NB	VS
NB1	NB2	NB2	VS1
NB1	NB3	NB2	VS1
NB2	NB3	NB3	VS2
NB2	NB1	NB1	VS1
NB3	NB2	NB2	VS2
NB3	NB1	NB2	VS2

15 Verbindungsstrecken VS1,2:

Hier sind diejenigen übertragungstechnischen Ressourcen TR eingetragen, die aktuell verfügbar sind, die durch andere Verbindungen V belegten übertragungstechnischen Ressourcen TR sind jeweils von den vorgegebenen maximalen übertragungstechnischen Ressourcen TR subtrahiert. Analog hierzu werden beim Ende einer Verbindung V die frei werdenden übertragungstechnischen Ressourcen TR1,2 der in die beendete Verbindung V einbezogenen Verbindungsstrecken VS1,2 wieder subtrahiert, d.h. wieder für weitere Verbindungen V freigegeben.

TR	NB	NB	übertragungstechnische Ressourcen TR
1	NB1	NB2	2000 kbit/s
2	NB2	NB3	200 kbit/s

- Im Rahmen einer von einem Personalcomputer PC initialisierten Verbindung V wird diese Verbindung V beim zentralen Gatekeeper ZGK signalisiert bzw. angezeigt. Hierbei ist eine Ziel- und eine Ursprungsadresse DA, SA in den Header des die Initialisierung anzeigenden Pakets eingetragen. Da der zentrale Gatekeeper ZGK für die drei Teilbereiche NB1..3 zuständig ist, werden sowohl vom ersten, zweiten und dritten Teilbereich NB1..3 initialisierte Verbindungen V an den zentralen Gatekeeper ZGK signalisiert. Des weiteren wird an den Gatekeeper ZGK signalisiert, dass die initialisierte Verbindung V eine Bandbreite von beispielsweise 64 kbit/s aufweisen soll.
- Im zentralen Gatekeeper ZGK wird anhand der Ziel- und Ursprungsadresse SA, DA und der Teiltabelle über die Adressenbereiche AB der Teilbereiche NB1..3 ermittelt, in welchem Teilbereich NB1..3 sich die Personalcomputer PC befinden. Anschließend wird anhand der Teiltabelle über die Routen R1..n die betreffende Route oder Routen R1..n durch ggfs. schrittweises Vorgehen in der Tabelle ermittelt. Hierbei werden auch die benutzten Verbindungsstrecken VS1,2 angegeben. In der Teiltabelle Verbindungsstrecken VS wird überprüft, ob die aktuell verfügbaren übertragungstechnischen Ressourcen TR1,2 für die initialisierte Verbindung V mit einer angeforderten übertragungstechnischen Ressource (TRV) bzw. einer Übertragungsgeschwindigkeit von 64 kbit/s ausreicht. Entsprechend dem Überprüfungsergebnis wird die initialisierte Verbindung V durch eine Mitteilung an den die Verbindung V initialisierenden Personalcomputer PC entweder zugelassen oder abgewiesen. Bei einer Zulassung der Verbindung V werden die übertragungstechnischen Ressourcen TR1,2 in den Routern R durch eine entsprechende Mitteilung an die Router R und ggf.s in der Zu-

gangseinrichtung ZE reserviert. In den Routern R wird daraufhin ein Paket dieser Verbindung V an die jeweilige Verbindungsstrecke VS_{1,2} vermittelt. Wird beispielsweise von einem Personalcomputer PC vom ersten Teilbereich NB₁ zu einem Personalcomputer PC im dritten Teilbereich NB₃ eine Verbindung V mit einer Bandbreite von 64 kbit/s initialisiert, so wird aufgrund den in der Teiltabelle Verbindungsstrecke VS_{1,2} angegebenen noch freien Übertragungstechnischen Ressourcen TR_{1,2} von 2000 kbit/s bzw. 200 kbit/s die Verbindung zugelassen, wobei die Routen R..1 durch ein schrittweises Vorgehen in der Teiltabelle Routen 1..n ermittelt werden. Nach dem Initialisieren der Verbindung V werden in der Teiltabelle Verbindungsstrecken VS_{1,2}, die durch die Verbindung V belegten Übertragungstechnischen Ressourcen TR_{1,2} subtrahiert. Wird eine Verbindung beendet, so werden die durch die Verbindung V belegten Übertragungstechnischen Ressourcen TR_{1,2} je nach belegter Verbindungsstrecke VS₁₂, wieder addiert.

Um bestimmte Dienste, beispielsweise den Voice over Internet-Dienst VoIP zu bevorzugen, kann einer Gruppe von Personalcomputern PC innerhalb eines Teilbereichs NB des lokalen Netzes LAN eine Priorität zugeordnet werden. Diese Zuordnung von Prioritäten kann dadurch erreicht werden, dass die Teilbereiche NB_{1,2} in weitere Teilbereiche unterteilt werden, und diese unterteilten Teilbereiche NB bevorzugt, das heisst, priorisiert bei der Verbindungssteuerung im zentralen Gatekeeper ZGK und in den Routern R behandelt werden.

Sind mehrere Verbindungsstrecken VS zwischen den Teilbereichen NB vorgesehen, so können für jede der Verbindungsstrecken VS die vorgegebenen bzw. maximal verfügbaren Übertragungstechnischen Ressourcen TR in der Tabelle Verbindungsstrecken VS gespeichert werden. Hierbei kann beispielsweise bei einer weiteren Untergruppe der Teilbereiche NB_{1..3} jeder Untergruppe eine Verbindungsstrecke VS oder Teile der Übertragungstechnischen Ressourcen TR der Verbindungsstrecken VS zugeordnet werden. Alternativ können die Übertragungstechni-

schen Ressourcen TR aller Verbindungsstrecken VS als einzige Übertragungstechnische Ressource für Verbindungen von einem Teilbereich NB1 zum anderen Teilbereich NB2 angegeben werden.

- 5 Die Teilbereiche des Netzes NB1..2 können in weitere Unterbereiche - in der Figur nicht dargestellt - unterteilt werden, wobei den weiteren Unterbereichen jeweils ein Teil der Übertragungstechnischen Ressourcen (TR1,2) der Verbindungsstrecken VS1,2 zugeordnet ist. Diese Unterteilung wird insbesondere in der Teiltabelle der Verbindungsstrecken VS1,2 angegeben. Hierdurch kann für unterschiedliche Dienste - z.B. Sprachdienst, beispielsweise Voice over Internet und Daten-
- 10 dienst - die Dienstgüte bzw. die vorgegebenen Übertragungstechnischen Ressourcen je Dienst unterschiedlich bestimmt werden.
- 15 werden.

- Das erfindungsgemäße Verfahren kann auch auf einen Teil der Übertragungstechnischen Ressourcen TR1,2 der Verbindungsstrecken VS1,2 beschränkt werden. Hierbei wird nur ein Teil
- 20 der Übertragungstechnischen Ressourcen TR1,2 durch den Ressourcenmanager RM verwaltet. Die Pakete, die diesen Teil der Übertragungstechnischen Ressourcen TR1,2 nutzen dürfen, sind mit bestimmten Bits markiert. Beispielsweise werden im lokalen Netz LAN die Hälfte der Übertragungstechnischen Ressourcen
- 25 TR1,2 für Sprachpakete, z.B. Voice over Internet- Pakete reserviert, die im Internet-Header mit einem bestimmten Bit markiert sind.

- Das erfindungsgemäße Verfahren bzw. der erfindungsgemäße Ressourcenmanager ist nicht auf dieses Ausführungsbeispiel beschränkt, sondern kann in allen paketerorientierten Netzen eingesetzt werden, das eine Mehrzahl von geographisch unterschiedlich angeordnete Teilbereiche aufweist, wobei die Teilbereiche durch unterschiedliche Verbindungsstrecken miteinander verbunden sein können - beispielsweise optische Verbindungsstrecken oder Funkstrecken oder Infrarotstrecken. Des
- 30 weiteren kann das erfindungsgemäße Verfahren in durch Teil-
- 35

bereichs-Steuerungen in jedem der Teilbereiche oder auch in einer zentralen Steuerung für das vollständige paketorientierte Netz realisiert werden. Hierbei sind lediglich Anpassung an die in den Teilbereichen bzw. bzw. im paketorientierten Netz verwendeten Übermittlungsprotokolle bzw. Initialisierungsprozeduren erforderlich.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Sicherung der Dienstgüte von Verbindungen (V) zwischen zumindest zwei Teilbereichen (NB1..3) eines paketorientierten Netzes (LAN), wobei Verbindungsstrecken (VS1,2) zwischen Teilbereichen (NB1,2) einen vorgegebenen übertragungstechnischen Ressourcenumfang (TR1,2) aufweisen,
- 5 - mit einem im paketorientierten Netz (LAN) angeordneten Ressourcenmanager (RM), dem Informationen über
- 10 -- Adressenbereiche (AB) der Teilbereiche (NB1..3),
- Routen (R1,,n), ausgehend von den jeweiligen Teilbereichen (NB1..3) über Teilbereiche (NB1..3) zu weiteren Teilbereichen (NB1..3), und
- die übertragungstechnischen Ressourcen (TR) zwischen den
- 15 Teilbereichen (NB1..3) zugeordnet sind,
- bei dem bei einer Initialisierung einer Verbindung (V) dem Ressourcenmanager (RM) der angeforderte Ressourcenumfang sowie die Ursprungs- und Zieladresse (SA,DA) signalisiert wird, und
- 20 - bei dem im Ressourcenmanager (RM) die Route durch das Netz (LAN) ermittelt und unter Berücksichtigung der angeforderten Ressource und dem Ressourcenumfang zwischen den Teilbereichen (NB1..3) der Route überprüft wird, ob die initialisierte Verbindung (V) zugelassen wird.
- 25
1. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in den in die ermittelte Route einbezogenen Teilbereichen (NB1..3) die übertragungstechnischen Ressourcen (TR1,2) für die initialisierte Verbindung (V) reserviert werden.
- 30
3. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Teilbereiche (NB1..3) des Netzes (LAN) in weitere Unterbereiche unterteilt ist, wobei den weiteren Unterbereichen jeweils ein Teil der übertragungstechnischen Ressourcen
- 35 (TR1,2) der zumindest einen Verbindungsstrecke (VS1,2) zugeordnet ist.

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet,

5 dass das paketorientierte Netz (LAN) das Internet oder ein Zugangsnetz zum Internet darstellt.

5. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Adressenbereiche (AB) der Teilbereiche (NB1..3)

10 durch Teilbereiche (NB1..3) einer Internet-Adresse (IA) repräsentiert sind.

6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,

15 dass im Ressourcenmanager (RM) in einer Tabelle für die Routen (R1..n) jeweils

- eine Information über den Ursprungs-Teilbereich (NB1..3),
- eine Information über den Ziel-Teilbereich (NB1..3),
- Informationen über die dazwischen liegenden Teilbereiche

20 (NB1..3) und

- Informationen über die zwischen den Teilbereichen (NB1..3) der jeweiligen Routen (R1..n) Verbindungsstrecken (VS1,2) angegeben ist.

25 6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,

dass die vorgegebenen übertragungstechnischen Ressourcen (TR1,2) zwischen den Teilbereichen (NB1..3) in dienstespezi-

30 fische vorgegebene übertragungstechnischen Teilressourcen unterteilt werden, wobei bei der Zulassungsüberprüfung einer initialisierten, einem bestimmten Dienst zugeordneten Verbindung die dienstespezifische Teilressource berücksichtigt wird.

35 7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,

dass im Ressourcenmanager (RM) die durch die initialisierten Verbindungen (V) angeforderten und zugelassenen übertragungstechnischen Ressourcen (TR) für jede Verbindungsstrecke (VS_{1,2}) zwischen den Teilbereichen (NB_{1..3}) summiert werden,

5 und

dass eine initialisierte Verbindung (V), deren angeforderte übertragungstechnischen Ressource (TR) die verfügbaren übertragungstechnischen Ressourcen (TR_{1,2}) einer in der ermittelten Route (R_{1..n}) angeordneten Verbindungsstrecke (V_{1,2}) unter Berücksichtigung der summierten übertragungstechnischen Ressourcen übersteigt, nicht zugelassen wird.

10

9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,

15

dass die Zulassung oder Nicht-Zulassung einer Verbindung initialisierenden Endgerät signalisiert wird.

10. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dass die verfügbaren übertragungstechnischen Ressourcen

20

(TR_{1,2}) durch eine Bandbreiteninformation oder durch eine Anzahl von Verbindungen mit vorgegebener Bandbreiteninformation bestimmt wird.

11. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, da-

25

durch gekennzeichnet,

dass bei mehreren Verbindungsstrecken (VS_{1,2}) zwischen den Teilbereichen (NB_{1..3}) die übertragungstechnischen Ressourcen (TR_{1,2}) je Verbindungsstrecke (VS_{1,2}) vorgegeben sind und zusammen die vorgegebenen übertragungstechnischen Ressourcen

30

(TR) bilden.

12. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, da-

durch gekennzeichnet,

daß den Adressenbereichen (AB) unterschiedliche Übermittlungsprioritäten zugeordnet werden.

35

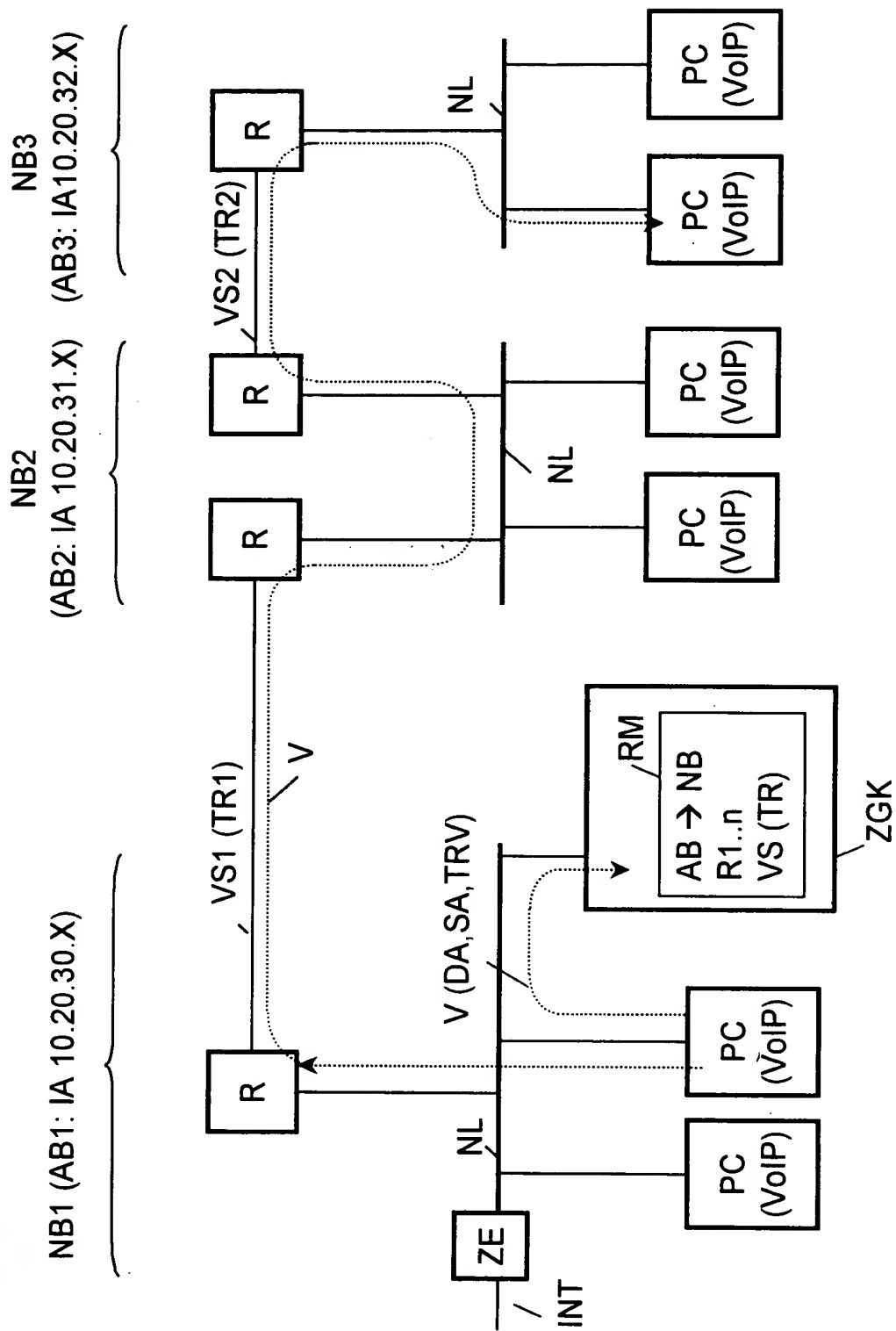
13. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
dass die Sicherung der Dienstgüte der Verbindungen (V) in zumindest einem der Teilbereiche (NB1..3) für zumindest einen
5 weiteren Teilbereich (NB1..3) durchgeführt wird.

Zusammenfassung

Verfahren zum Sichern der Dienstgüte von Verbindungen zwischen Teilbereichen eines paketorientierten Netzes mit einem
5 Ressourcenmanager

Einem im paketorientierten Netz (LAN) angeordneten Ressourcenmanager (RM) sind Informationen über Adressenbereiche (AB) der Teilbereiche (NB1..3), mögliche Routen (R1,,n), und die verfügbaren Übertragungstechnischen Ressourcen (TR) zwischen den
10 Teilbereichen (NB1..3) zugeordnet. Bei einer Initialisierung einer Verbindung (V) wird der angeforderte Ressourcenumfang sowie die Ursprungs- und Zieladresse (SA,DA) signalisiert. In diesem wird die Route durch das Netz (LAN) ermittelt und unter Berücksichtigung der zugeordneten Informationen überprüft, ob die initialisierte Verbindung (V) zugelassen wird.
15

20 Fig. 1



Fi.

THIS PAGE BLANK (USPTO)